

Vollversammlung des Dekanatsrats

Mittwoch, 19.5.2021 – 19:30 Uhr

Videokonferenz (Zoom-Meeting)



BERICHT AUS DEM DEKANAT

Auch die Arbeit im Dekanat musste im Laufe des Corona-Jahres deutlich reduziert werden. In der Runde des Dienstgespräches haben wir die Jahresplanung für 2020 sofort ausgesetzt und sind dann „auf Sicht“ weiter gefahren.

Wir haben uns letztes Juli nur mit den Pfarrern zu einem ersten Austausch über die aktuelle Situation getroffen. Im Oktober 2020 sowie im März 2021 fanden dann zwei Dekanatskonferenzen, also die Dienstbesprechungen der Geistlichen und pastoralen Mitarbeiter, in denen es vor allem um die Gestaltung von Allerheiligen und den Advents- und Weihnachtstagen bzw. um die Weiterentwicklung der Pastoral ging.

Zweimal sind wir zu Gottesdiensten zusammengekommen: Am 9. November 2021 haben wir in einem ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Christuskirche der Pogrome von 1938 gegen das jüdische Leben gedacht. Und am Montag der Karwoche feierten wir in der Neumarkter Hofkirche den diesjährigen Dekanatsfirmlingsgottesdienst „Es läuft wie geschmiert“, der auch live auf Youtube mitzufeiern war.

Außerdem lud das Dekanat zusammen mit dem evangelischen Dekanat Neumarkt, der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) und dem Evangelischen Bildungswerk (EBW) am 10. Oktober 2020 zur 3. ökumenischen Nacht der offenen Kirchen im Evangelischen Zentrum und im Münster St. Johannes ein. Pandemiebedingt waren diesmal gut 100 Personen der Einladung gefolgt.

Das Dekanatsbüro übernahm im zurückliegenden Jahr das Krisenmanagement, brachte die Mitarbeiter im Dekanat auf den neusten infektionsschutzrechtlichen Stand, half bei allen Fragen zu Einschränkungen und Hygieneschutzkonzepten weiter, gab Impulse zu privaten oder pfarrlichen Gestaltung der Feiertage und koordinierte die Veröffentlichung von geistlichen Impulsen in den Neumarkter Tageszeitungen.

Im März 2021 nun wurde eine gemeinnützige GmbH für die Trägerschaft kirchlicher Kindertageseinrichtungen in den Dekanaten Neumarkt und Habsberg gegründet. 16 Einrichtungen aus 8 Pfarreien unseres Dekanates werden ab 1.9.2021 von dieser gGmbH getragen. Die Geschäftsstelle wird ihren Sitz im Neumarkter Johanneszentrum haben, ein Geschäftsführer, eine Betriebsleiterin und Verwaltungspersonal konnten schon gefunden werden. Seit 1.5.2021 laufen die ersten Vorarbeiten. Die Übertragung der Betriebsträgerschaft soll die Pfarrer, Pfarrbüros und Kirchenverwaltungen administrativ entlasten, den Betrieb wirtschaftlich absichern und ein kirchliches Profil erhalten und weiterentwickeln. Dekanat und gGmbH haben schon bekräftigt, eng zusammenarbeiten zu wollen.

Im vergangenen Jahr wurden auch rund 10 Interessierte aus den Dekanaten Neumarkt und Habsberg zu ehrenamtlichen Notfallseelsorgern ausgebildet. Sie leisten „erste Hilfe für die Seele“, stehen Menschen also bei Unfällen oder Schicksalsschlägen bei Seite und helfen ihnen, wieder sprach- und handlungsfähig zu werden. Die Neu-Ausgebildeten werden nun in ein ökumenisches Team der Notfallseelsorge integriert, das im vergangenen Herbst aus langjährigen Mitarbeitern gebildet wurde. Das Team wird vom evangelischen Pfarrer Martin Hermann, dem Seubersdorfer Pfarrer Peter Gräff und Dekanatsreferent Christian Schrödl geleitet.

Zahlreiche Ehrenamtliche auch aus unserem Dekanat und dem Nachbardekanat Habsberg ließen sich im vergangenen Jahr zu Wortgottesdienstleitern ausbilden und erarbeiteten sich über mehrere Abende hinweg Kompetenzen im Bereich der Liturgie. Offiziell abgeschlossen wird die Ausbildung dann am 21.7.2021.

Der Lock-Down im Frühjahr 2020 hat uns besonders hart getroffen: Die Feier von öffentlichen Gottesdiensten war plötzlich nicht mehr möglich. Das stellte auch unser Christ-Sein und unsere persönliche Glaubenspraxis vor besondere Herausforderungen. Im vergangenen Sommer war es uns daher wichtig, Erfahrungen von Kirchgängern aus dieser Zeit zu sammeln und auszuwerten. Wir haben hierzu eigens zum Thema „Glauben leben in Corona-Zeiten“ eine Kurzumfrage mit vier recht offenen Fragen gestellt. Wir konnten gut 200 Antworten aus verschiedenen Pfarreien des Dekanates auswerten. Wichtige Erkenntnisse aus der Umfrage waren:

↘ **Engagement lohnt sich.**

Die Gläubigen nahmen das Engagement der hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Zeit des Lock-Downs wahr, schätzten es als positiv ein und waren dankbar dafür.

↘ **Medien sind Teil des kirchlichen Verkündigungsauftrags.**

↘ **Gemeinschaft mit Gott und untereinander gehören zusammen.**

Sehr viele Gläubigen vermissten in der Zeit des Lock-Downs vor allem das gemeinschaftliche Singen und Beten, die konkrete Begegnung, direkte Kontakte und das gesellige Leben der Pfarreien. Pfarrgemeinden und kirchliche Organisationen verbinden also die Menschen, erfüllen den Wunsch nach Gemeinschaft und ermutigen zur privaten Glaubenspraxis.

↘ **Lebensvielfalt muss zur Angebotsvielfalt führen.**

[...] Eine Pfarrei mit ihren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann nicht alle Wünsche zufriedenstellen. [...] Eine überpfarrliche Kooperation und ein vernetztes Miteinander wären hier besonders hilfreich.

Die detaillierten Ergebnisse sind übrigens auch im Downloadbereich unserer Dekanatshomepage abzurufen.

Es war uns klar, dass wir im Dekanat Neumarkt am Ende der Pandemie nicht zum gleichen Alltagstrott zurückkehren wollen. In der Runde des Dienstgespräches waren wir uns einig, dass wir für unser Miteinander im Dekanat aus der Corona-zeit auch Konsequenzen ziehen wollen. Auch der Vorstand des Dekanatsrates wünschte sich ein „neues Miteinander“, eine bessere Vernetzung und einen intensiveren Austausch zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen im Dekanat. Wir haben diese Anliegen aufgegriffen und weitergedacht und dann gemeinsam die Idee bzw. das Format des Dekanatsforums entwickelt, das Ihnen später Dekanatsreferent Christian Schrödl vorstellen wird.